

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 31 (1980)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER WISSENSCHAFTLICHEN KOMMISSION

Die Wissenschaftliche Kommission hat bisher vier Arbeitsgruppen umfasst, die sich selbstständig mit speziellen Fragenkomplexen beschäftigen. Eine davon, die Arbeitsgruppe für eine *Bibliographie zur Schweizerischen Kunstgeschichte*, hat ihre Aufgabe innert sieben Jahren gelöst, so dass der Vorstand die Gruppe mit dem grössten Dank auflösen konnte: seit Anfang 1979 entsteht nun, bearbeitet durch Dr. Andreas F. A. Morel, Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege ETHZ, eine Bibliographie zur schweizerischen Kunst und Denkmalpflege. Sie wird in einem Faszikel pro Jahr «selbständige und un-selbständige Literatur zur Schweizer Kunst im In- und Ausland von der römischen Zeit bis in die Gegenwart» verzeichnen. Dank dem Entgegenkommen des Instituts und der ETHZ, die eine Stelle schuf, dank auch dem Einsatz des Bearbeiters Dr. Morel, der hier seine eigenen Vorstellungen verwirklichen kann, wird damit ein altes Postulat der Schweizer Kunstgeschichte erfüllt. Dem einzelnen interessierten Laien und dem Kunsthistoriker, besonders auch den Inventarisa-toren, wird die Bibliographie von Nutzen sein; sie wird aber auch Schweizer Kunst und Schweizerische Kunstforschung im Ausland besser bekannt machen. Dem Initianten, Prof. Dr. Emil Maurer, Zürich und seiner Arbeitsgruppe, aber auch der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und dem Institut für Denkmalpflege ETHZ sei für Initiative, Verständnis und Hilfe gedankt.

Mitteilungsblatt. 1972 ist die Formel erarbeitet worden, die seither im Mitteilungs-blatt «Unsere Kunstdenkmäler» mehr oder weniger streng eingehalten wird: die erste Nummer ist der Denkmalpflege, ist Neufunden, der Vorstellung von Institutionen, Per-sonen und Problemkreisen der Kunsterhaltung gewidmet. Die zweite Nummer bereitet auf die Jahresversammlung vor, die dritte, als «Varia-Nummer», bietet Mitarbeitern und Aussenstehenden die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Aufsätzen und klei-neren Arbeiten zu verschiedenen Themen, die in lesbarer Form die Arbeit der Gesell-schaft spiegeln; das vierte Heft wird einem einzigen Themenkreis geöffnet. Die Doppel-aufgabe, als Mitteilungsblatt gesellschaftsinterne Mitteilungen, Chronik, Buchhin-weise, Vorbereitung der Exkursionen anlässlich der Jahresversammlung und der Herbstexkursionen – Mitteilungen – zu bieten und gleichzeitig mit Aufsätzen zur Schweizer Kunst ein regelmässig erscheinendes Bindeglied zwischen Mitgliedern und Mitarbeitern zu sein, dessen wissenschaftliches Niveau sich an der Arbeit der Inventari-satoren orientiert, ist, so scheint uns, in diesen Jahren recht gut verwirklicht worden. Die Hefte finden auch im Ausland Beachtung. Das Heft «Unsere Kunstdenkmäler» ist zu einem anerkannten wissenschaftlichen Periodikum geworden, ist mehr als nur Infor-mations- und Wegwerf-Zeitschrift und besitzt seinen festen Platz im Leben der Gesell-schaft. Trotzdem sind Verbesserungen möglich und sogar wünschbar. In Zusam-men-arbeit mit der Propagandakommission ist die Arbeitsgruppe für das Mitteilungsblatt damit beschäftigt, Vorschläge und Möglichkeiten zu studieren und abzuwägen.

Schweizerische Kunstmäler, regionale, kantonale und Städteführer. Hier ist eines Mannes zu gedenken, der mit seinem Wohlwollen und seiner Verhandlungsbereitschaft, aber

auch durch aktive Mitarbeit die Neubearbeitung des «Kunstführers durch die Schweiz» (Jenny) erst möglich gemacht hat, und dessen Entgegenkommen wir es zu verdanken haben, wenn die regionalen, kantonalen und Stadtführer erscheinen können, die auf Grund der Jenny-Manuskripte verfasst werden: Urs *Gresly*, Verlagsleiter bei Büchler (Wabern), gestorben am 29. Dezember 1979. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat Grund, ihm, dessen Name kaum je genannt wurde, in Dankbarkeit zu gedenken. Durch seinen Tod werden die Arbeiten am «Kunstführer durch die Schweiz» voraussichtlich weitere Verzögerungen erfahren. Zwar ist jetzt der Teil Fribourg fertiggestellt, und wir warten nur noch auf die Manuskripte von Bern-Stadt und von Teilen des Manuskriptes Bern-Land, aber wer die Überbelastung der Autoren und den mühsamen Entstehungsprozess einigermassen aus der Nähe kennt, wagt es nicht, Prognosen zu stellen. Erfreulicher ist, dass der «*Guida d'Arte della Svizzera Italiana*» von Bernhard Anderes, in Übersetzung und unter Mitarbeit von Letizia Serandrei und Floriana Vismara-Bernasconi am 13. Dezember 1979 der Presse vorgestellt werden konnte. Der Band ist im Tessin gedruckt worden (Arti grafiche A. Salvioni SA, Bellinzona); er umfasst nicht nur die Tessiner Denkmäler, sondern auch Italienisch-Bünden, wozu L. Serandrei eine Einleitung verfasst hat. – Der Stadtführer Freiburg von Hermann Schöpfer ist der erste reine Stadtführer; er konnte anfangs Februar ausgeliefert werden.

Bei den «Schweizerischen Kunsthülfspersonen» werden in Bälde die letzten zwei Bändchen der Serie 25 (1978, II) erscheinen. Basel Altstadt von Ernst Murbach und Basel, Predigerkirche von François Maurer. Im Druck sind auch die letzten Nummern der Serie 26 (1979, I). Die Serie 27 (1979, II) wird ein Gesamtverzeichnis enthalten. Parallel mit ihrer Fertigstellung geht diejenige der Serie 28 (1980, I). Die sehr tätige Arbeitsgruppe ist auch damit beschäftigt, die finanziellen Grundlagen der Kleinen Kunsthülfspersonen neu zu studieren.

«*Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz*». Nachdem in der Reihe bereits vier Bände erschienen sind, soll nun das Buch über Historische Gärten von H. R. Heyer als Sonderband zum Gesellschaftsjubiläum herausgebracht werden. – Die Arbeitsgruppe hat auch im vergangenen Jahr zwei Manuskripte geprüft, die als Subskriptionsbände der Reihe zur Diskussion stehen.

Über die Arbeit in den Gruppen hinaus wird die Hilfsbereitschaft mancher Mitglieder unseres Teams immer wieder – vor allem im Zusammenhang mit der Drucklegung des «Inventars neuerer Schweizer Architektur 1850–1920» (INSA) – in Anspruch genommen. Allen Mitarbeitern, wie auch dem Sekretariat in Bern danke ich im Namen der Gesellschaft.
Hans Rudolf Sennhauser